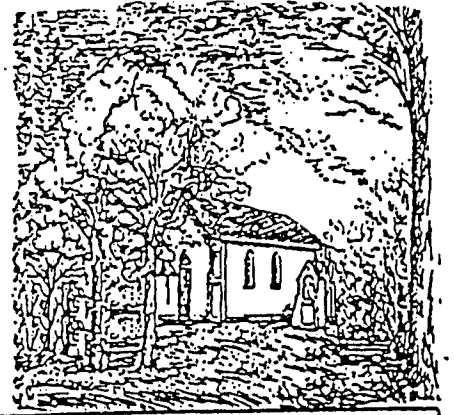


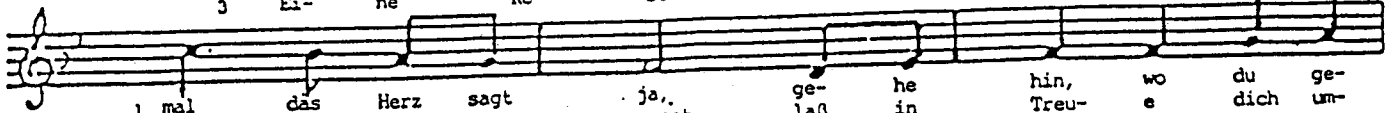
... Wirges,  
Schatz an des  
Steimels Fuß...



Ruhige Viertel



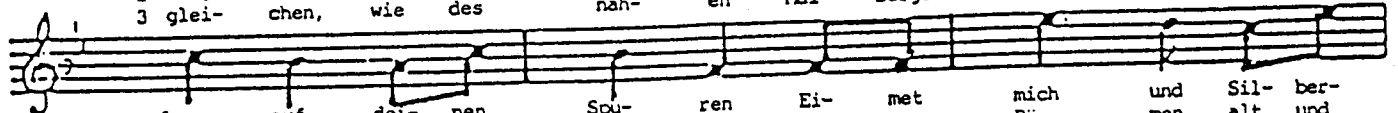
1 Tau- send Schwü- re sind ge- schw- ren, tau- send-  
2 Tau- send Jah- re sind ver- gang- gen, seit-  
3 Ei- ne Re- se ist dir Zei- chen, sil- bern



1 mal das Herz sagt ja, ge- he hin, wo du ge-  
2 der- gis du ge- nannt, laß in Treu- e dich um-  
3 und auf blau- em Grund; schön- ste Blu- me oh- ne-



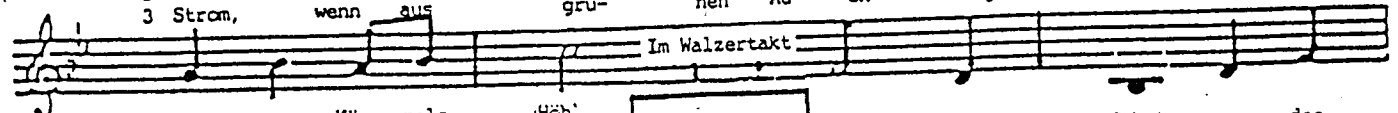
1 bo- ren und nun bin ich end- lich da. Es er  
2 fang- en, du, mein Städt- chen, wohl- be- kann. Und ich  
3 glei- chen, wie des nah- en, Mal- bergs Rund. Und durch



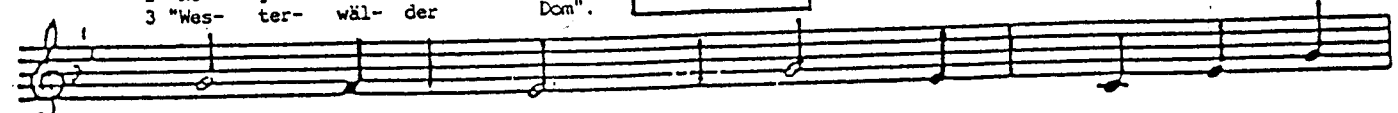
1 freun auf dei- nen Spu- ren Ei- met mich und Sil- ber-  
2 ge- he oh- ne flie- gen un- ter der Bäu- men alt und  
3 mei- ne See- le flie- det heiß der Hei- mat- lie- ba



1 see, jen- seits, hin- ter Wald und Flu- ren, winkt mir  
2 stark wie in, längst- ver- gang- nen Ta- gen durch den  
3 Strom, wenn aus grü- nen Au- en grü- det stolz der



1 zu des Köp- pels 'Höh'. Refrain: Wir- ges, Schatz an des  
2 Re- gin- län- den park. Wir- ges, Schatz an des  
3 "Was- ter- wäl- der Dom". Wir- ges, Schatz an des



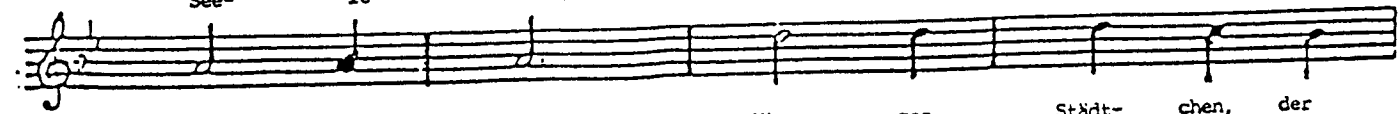
Stei- mels Fuß, dir nur gilt mei- nes



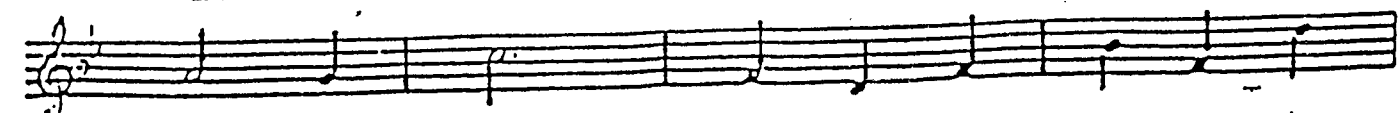
Her- zens Gruß. O, wie wird mir die



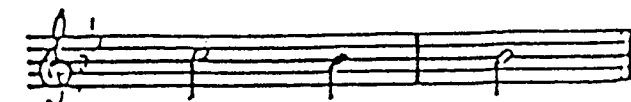
See- le weit, flieht von mir al- le



Ein- sam- keit. Wir- ges Städt- chen, der



Hei- mat Hort, Gott schütz dich e- wig mein



Text: J. O. Schneider  
Musik: Hubertus Weimer